

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	12 (1905)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Firmen-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Taschentücher und Umschlagtücher mit einfachen Säumen oder einzelnen Nähten unterliegen einem Zuschlag von 5% (Generaltarif 15%).

Für Gewebe mit angeknüpften Fransen oder dergleichen ist kein Zuschlag zu entrichten.

#### Veredlungsverkehr.

Bei der Einfuhr in das Veredlungsland und bei der Rückkehr aus demselben bleiben von Ein- und Ausgangszöllen befreit:

Seide aller Art, sowie Garne und Gewebe, welche zum Winden (Haspeln, Spulen), Zwirnen, Waschen, Bleichen, Mercerisieren, Färben, Umfärben, Bedrucken (auch in durchschossener Kette), Gaufrieren, Moirieren, Appretieren, Walken, Pressen, Plissieren oder zur Vornahme ähnlicher Veredlungsarbeiten eingeführt werden.

In all den genannten Fällen kann die Zollfreiheit von dem Nachweise der einheimischen Erzeugung der zur Veredlung angeführten Waren abhängig gemacht werden, ausgenommen bei Seide zum Färben oder Umfärben, für welche dieser Nachweis nicht verlangt wird. //

### Handelsberichte.

**Deputation der Comasker Seidenindustriellen in Rom.** — Eine Kommission bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, der Handelskammer und der Vereinigung der Seidenstofffabrikanten ist letzter Tage eigens nach Rom gereist, um dem Handelsministerium die Wünsche der Comasker Seidenweberei in Bezug auf die durch den italienisch-schweizerischen Handelsvertrag geschaffene neue Lage bekannt zu geben. Die Deputation verlangt, dass im Warenverzeichnis eine genaue Definition der Marcelines, Schärpen, Tücher, Chinés und bedruckten Gewebe aufgestellt werde, damit nicht andere Stoffe aus der Zollermässigung Nutzen ziehen. Für den Veredlungsverkehr in gefärbter Seide sowie für die zollfreie Einfuhr von Baumwollgarn sollen weitgehende Erleichterungen geschaffen werden. Die Regierung hätte einer Fabrikanten-Genossenschaft, die sich zur Entwicklung der Ausfuhr der Seidengewebe bilden würde, ihre Unterstützung zu leihen. Postpakete mit Seidenwaren sollen ohne eine Zuschlagstaxe zu entrichten, mit Schnellzügen befördert werden können. Die staatlichen Bankinstitute sollen den Kreditbedürfnissen der Seidenindustriellen in liberaler Weise entgegenkommen. Es wird endlich der Regierung empfohlen, mit allen Mitteln für eine Herabsetzung der Zölle für Seidengewebe in den andern Staaten einzutreten.

Ueber den Erfolg der Unterredung ist noch nichts bekannt, doch verlautet, dass die Deputation befriedigt nach Como zurückgekehrt sei.

Die **Einfuhr von Seidenwaren nach Belgien** stellte sich im Jahr 1903 wie folgt:

	kg.	Franken
Seidengewebe, nicht besonders genannt	216,900	9,143,800
Seidene Bänder	8,300	339,600
Seidene Tülle und Spitzen	3,400	198,300
Seidene Posamentierwaren	4,300	116,200
Seidengarn	114,000	5,816,000
Halbseidenwaren	243,400	5,015,200

Belgien, das keinerlei Seidenindustrie aufweist (es laufen insgesamt 150 Webstühle), bezieht mehr als die Hälfte der Seidenwaren aus Frankreich, dann folgen Deutschland, die Schweiz und England. Aus Deutschland werden hauptsächlich Halbseidenwaren und Posamenten eingeführt. Die Schweiz lieferte, laut Angaben der schweizerischen Handelsstatistik:

Ganzseidengewebe	Franken 2,270,600
Halbseidengewebe	" 421,100
Bänder	" 147,400
Nähseiden	" 159,200

Die **Ausfuhr von Seidenwaren aus Persien** umfasst in der Hauptsache die Gewebe, die in Yezd und Cachon fabriziert werden. Die Stoffe, die von den persischen Frauen zu Kleidern verwendet werden, finden in Europa Absatz als Vorhänge, Möbelüberzüge, Portièren u. s. f. Die Ausfuhr ist nicht unbedeutend, sie erreichte im Jahr 1903 den Wert von 3,181,600 Franken und zwar giengen Seidenstoffe nach Russland im Wert von 2,210,000 Fr., nach der Türkei für 440,000 Fr. und nach Britisch-Indien für 416,000 Franken.

**Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Jahren:**

	1903	1904
Seidene und halbseidene Stückware	Fr. 1,524,138	1,492,513
Bänder	" 670,829	336,125
Beuteltuch	" 77,302	69,696
Floretseide	" 406,721	468,194

### Firmen-Nachrichten.

**Schweiz.** — Die Firma Wanner & Co. in Horgen, welche durch ihre vorzüglichen Produkte einen Weltruf besitzt, feierte am 1. Februar jüngst ihr 25. Geschäftsjubiläum durch Gründung einer gut dotierten Kranken-, Unfall- und Unterstützungskasse für ihr gesamtes Personal und Austeilung von Gratifikationen. Für den Sommer ist zudem ein gemeinsamer grösserer Ausflug auf Geschäftskosten in Aussicht gestellt worden. Die Wanner'sche Fabrik hat zur gegenwärtigen industriellen Entwicklung Horgens sehr viel beigetragen.

— Zürich. In der Firma H. Simonin, Seidenstoffappretur in Zürich V, ist der bisherige mit interessierte Prokurist, Herr G. Bühler-Landolt, als Kommanditär mit dem Betrage von 25,000 Fr. eingetreten; die Firma lautet nunmehr Simonin & Co.

**Deutschland.** — Vereinigte Kunstseidenfabriken (Aktiengesellschaft) Frankfurt a. M. Wie die „N. Z. Z.“ mitteilt, hat das Unternehmen im Jahre 1904 einen so glänzenden Absatz aufzuweisen, dass eine Dividende von 35 Prozent (1903: 15, 1902: 9 Prozent) vorgeschlagen werden kann. Wir lassen in der nachstehenden Aufstellung die hauptsächlichsten Bilanzfiguren der vier letzten Betriebsjahre, sowie die Ziffern der Gewinn- und Verlustrechnung folgen (in Mark):

	1901	1902	1903	1904
Aktienkapital	2,500,000	2,500,000	2,500,000	3,000,000
Kreditorenkonto	199,029	245,100	254,280	665,415
Immobilienkonto	664,281	651,926	1,178,431	2,158,668
Masch. u. Gerätekt.	703,820	693,539	1,041,348	1,785,519
Warenkonto	669,392	662,143	310,021	837,560
Patentkonto	580,616	459,555	5	1
Debitorenkonto	504,613	620,750	891,925	1,464,161
Ergeb. d. Warenkt.	1,257,994	1,366,859	2,109,399	4,012,853
Salär u. Lohnkonto	481,945	437,716	520,291	772,232
Abschreibungen	130,645	129,919	151,420	187,634
Reingewinn	347,975	417,439	1,011,363	2,377,910

Der Geschäftsbericht bemerkt, dass im fünften Geschäftsjahr die Entwicklung der Kunstseidenindustrie weitere Fortschritte gemacht habe. Die Werke der Gesellschaft waren wieder vollauf Tag und Nacht beschäftigt; die Produktionsfähigkeit war auf das höchste angespannt. Durch Installieren weiterer Maschinen war es möglich, die Leistungsfähigkeit nochmals zu erhöhen. Wie in dem letzten Jahresberichte erwähnt, könnte Mitte des Jahres mit dem Betrieb der neuen Fabrik in Kelsterbach begonnen werden; der Betrieb entwickelte sich bis Jahreschluss auf ungefähr die Hälfte seiner Leistungsfähigkeit. Die Baulichkeiten für die zweite Hälfte sind vollendet; zurzeit ist man mit dem Montieren der weiteren Maschinen beschäftigt, so dass im Laufe dieses Jahres der volle Betrieb aufgenommen werden kann. Die Zugänge der diversen Anlagekonti im Betrage von rund 1,200,000 Mk. finden hiedurch ihre Erklärung; diese Summe wurde aus den Betriebsüberschüssen entnommen. Die Zunahme der Warenvorräte erklärt sich durch die Rohmaterialien und Halbfabrikate der Kelsterbacher Fabrik. Die Leistung des Elektrizitätswerkes war zufriedenstellend, die Kraftversorgung für die Spreitenbacher Fabrik und auch für die sonstigen Stromabnehmer normal.

Ueber das Arrangement mit der belgischen Kunstseidefabrik Tubize schreibt der Bericht: „Nachdem der schwebende Patentprozess zu unseren Gunsten entschieden worden war, konnte mit dieser Gesellschaft ein freundschaftliches Arrangement getroffen werden, welches für die Zukunft während der Dauer unserer Patente von günstiger Wirkung für unsere Gesellschaft sein wird.“

Die stetig wachsende Nachfrage der Vereinigten Staaten von Amerika nach den Produkten der Gesellschaft veranlasste diese, die Errichtung einer amerikanischen Fabrik in Erwägung zu ziehen. Die dortigen Verhältnisse seien eingehend an Ort und Stelle geprüft worden. Die Vorbereitungen seien so weit getroffen, um zu dem geeigneten Zeitpunkt mit dem Bau einer Fabrik beginnen zu können. Mit einer italienischen Gruppe wurden ebenfalls Verhandlungen für die Errichtung einer Kunstseidefabrik in Italien angebahnt, die für das kommende Jahr einen günstigen Abschluss in Aussicht nehmen lassen.

Für das kommende Jahr ist das Unternehmen wiederum reichlich mit Aufträgen versehen.

Der Geschäftsbericht bemerkt: „Es erübrigt noch, einiges über die stattliche Anzahl Neugründungen, die ja aus den Zeitungsnotizen her bekannt sind, zu sagen.

Dieselben basieren grösstenteils auf sogenannten neuen Erfindungen und haben wir diese stets genauest verfolgt und durchprobiert. Nach unserer Ansicht ist in absehbarer Zeit eine ernstliche Konkurrenz nicht zu erwarten. Ausser den bekannten Verfahren, nach denen die heute bestehenden Gesellschaften arbeiten, hat sich noch keines bewährt und alle Erfindungen, die selbst im Laboratorium befriedigte Resultate ergaben, haben bisher, wie die Tatsachen beweisen, im Grossbetriebe stets versagt.“

Die für dieses Jahr vorgeschlagene ausserordentliche Abschreibung im Betrage von 625,000 Mk. soll wie folgt verwendet werden: 1. Abschreibung auf die diversen Anlagekonti 500,000 Mk., 2. Ueberweisung an dem Arbeiterheim: G. m. c. H., dessen sämtliche Anteilscheine sich in dem Besitz der Gesellschaft befinden, 125,000 Mk.

Der Bericht bemerkt: „Wir halten dies für zweckmässig, um in die Lage gesetzt zu werden, durch Ueberlassung recht billiger Arbeiterwohnungen dauernd unsere Arbeiterschaft zu fesseln. Zur Gründung einer Arbeiterunterstützungsstiftung schlagen wir den Betrag von 100,000 Mk. vor. Diese Stiftung soll zur Verfügung der Direktion stehen und aus derselben in Not geratene Arbeiter unserer Fabriken oder deren Angehörige unterstützt werden.“

## Mode- und Marktberichte. Seide.

**Mailand**, 11. Februar 1905. (Originalbericht.) Der Rohseidenmarkt verfolgt immer noch seinen schleppenden Gang. Auch in den vergangenen zwei Wochen war die Nachfrage in allen Artikeln sehr gering, nur Amerika hat in Japan wieder ziemlich viel eingekauft. Sonst sind in keinem Artikel nennenswerte Geschäfte zu Stande gekommen, es scheint jedoch, als ob die Fabrik auf der heutigen Basis der Preise wieder mehr Interesse zeige, da die Preise auf italienischen und japanischen Seiden wenigstens zwei Franken gesunken sind.

Unterdessen bleiben jedoch die Preise, die man für die Canton- und Tsatlée-Seiden an den asiatischen Plätzen bezahlt, weit über den hiesigen Preisen, der Stock ist aber allorts so klein, dass die Besitzer nicht nachgeben wollen.

## Seidenwaren.

Von **Zürich** ist zu berichten, dass das Geschäft in Seidenwaren einen befriedigenden Fortgang nimmt. Das Rohmaterial ist im Preise eher etwas gesunken, immerhin nicht tief genug, um das Geschäft in Stapelwaren lohnender zu gestalten. Man erwartet im Laufe des Monats grössere Umsätze in Seidenwaren; über Fabrikate und Musterung ist vorläufig nichts Neues mitzuteilen.

Von **Krefeld** vorliegende Berichte geben auch keine Anhaltspunkte über neu aufgenommene Artikel. Zu erwähnen ist höchstens, dass laut „N. Z. Z.“ kleine Quadrillés neben den grossen Phantasiekaros in letzterer Zeit wieder Anziehungskraft haben und dass der Geschmack für Glacé und Chamäleon immer grössere Kreise zieht, wenigstens in der Kleider- und Blousenstoffmode. In der Mäntelkonfektion ist es in Anbetracht der vorgerückten Zeit